

Glarus, 11. Juni 2014

Ihr Kontakt: PD Dr. med. Thomas Brack, T +41 55 646 32 01, thomas.brack@ksgl.ch

## **Protokoll der Geschäftssitzung Chefärztevereinigung der SGIM anlässlich der Jahresversammlung der SGIM Genf/ESIM vom 14.05.2014**

Sitzungsdauer von 10.45-12.15 Uhr.

Anwesende Vorstandsmitglieder: Esther Bächli, Präsidentin. Christoph Knoblauch, Kassier. Thomas Brack, Sekretär.

Weitere Vorstandsmitglieder: Stefano Bassetti Olten, Ludwig Theodor HeussZollikerberg, Martin Krause, Münsterlingen, Jörg Leuppi, Liestal, Stephan Eberhard, Crans-Montana.

Entschuldigt: Luca Cabutti, Locarno.

### **1. Protokoll der Geschäftssitzung vom 07.11.2013:**

Das von Martin Frei, Barmelweid, verfasste Protokoll wurde auf der Homepage der Vereinigung ([www.chefaerztevereinigung.ch](http://www.chefaerztevereinigung.ch); login: capo) veröffentlicht. Es bestehen keine Einwände und das Protokoll wird einstimmig verdankt.

### **2. Gruss und Mitteilungen aus dem SGIM-Präsidium:**

Der SGIM-Präsident Prof. Gaspoz aus Genf begrüsst die Anwesenden und erklärt das geplante Vorgehen der Fusion der Fachgesellschaften SGIM und SGAM zur neuen Fachgesellschaft SGAIM (Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin). Der Auslöser zur Gründung einer gemeinsamen Gesellschaft war der Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit zur Gründung einer einzigen Gesellschaft, welche den Facharzttitel für Allgemeine Innere Medizin verwalten soll. Da die Europäische Union keinen Facharzttitel für Allgemeinmedizin kennt, sollen die Titel Allgemeine und Innere Medizin zusammengeführt und von der zugründenden Gesellschaft verwaltet werden. Die Leitung der neuen Gesellschaft soll paritätisch aus Mitgliedern von SGAM und SGIM besetzt werden, dabei sollen auch Vertreter der im stationären Bereich tätigen Fachärzte gebührend berücksichtigt werden. Die Vorbereitungen zur Gründung der neuen Gesellschaft laufen seit einem Jahr, im Januar 2014 kamen diese Verhand-

lungen wegen grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten zu einem vorübergehenden Stillstand. Erst nach dem sich die Präsidenten von SGIM, SGAM und der Chefärztevereinigung über den Zweckartikel der neuen Gesellschaft geeinigt hatten, kamen die Weiterarbeiten zur Gründung wieder in Gang. Der Zweckartikel soll ausdrücklich die Bedeutung der Weiterbildungsstätten, also der Kliniken für Innere Medizin, berücksichtigen und ihre Interessen müssen entsprechend vertreten werden. Tarifspezifische Probleme der DRG sollen in einer dafür speziell ernannten Gruppe ausserhalb des Vorstandes gepflegt werden, diese Gruppe wird in Analogie zur bereits bestehenden MFE-Gruppe der SGAM arbeiten, die ausschliesslich Probleme im ambulanten Tarifwesen (Tarmed) verfolgt. Zum Schluss seines Grusswortes wünscht sich Prof. Gaspoz ausdrücklich die Integration der Chefärztevereinigung in die neue SGAIM-Gesellschaft und er rät von einem Alleingang unserer Vereinigung in Form eines selbständigen Vereins ab.

### **3. Mitteilungen der Präsidentin:**

Wegen des Rücktritts von Martin Frei fehlt im Vorstand ein Vertreter der Rehakliniken. Stephan Eberhard aus Crans-Montana, Chefarzt der Bernischen Höhenklinik, stellt sich zur Wahl zur Verfügung und wird einstimmig und mit Applaus gewählt.

Prof. Stefano Bassetti aus Olten ist zum Chefarzt für Innere Medizin am Unispital Basel gewählt worden, seine Wahl wird mit Applaus zur Kenntnis genommen.

Beat Frauchiger aus Frauenfeld hat eine Umfrage zur effizienten Nutzung eines Klinikinformationssystems durchgeführt. 61 Teilnehmer haben den Fragebogen ausgefüllt, damit werden 51 Medizinische Kliniken der Schweiz repräsentiert. Die Ergebnisse der Umfrage werden auf unserer Homepage veröffentlicht. Die Präsidentin dankt Prof. Frauchiger für seine grosse Arbeit.

Eine Umfrage zur Demographie der Kaderärzte bei 26 Medizinischen Kliniken wurde im vergangenen Jahr ebenfalls durchgeführt, die Ergebnisse liegen noch nicht vor und werden an der Herbsttagung 2014 präsentiert.

### **4. Mitteilungen des Sekretärs:**

Unser Freimitglied Prof. Martin Schmid, ehemaliger Chefarzt am Waidspital Zürich, ist im vergangenen Jahr verstorben. Unsere Vereinigung gedenkt ihm mit einem Moment der Stille.

Neu in unsere Vereinigung aufgenommen werden Thomas Fehr, Chefarzt der Medizinischen Klinik des Kantonsspitals Graubünden und Pierre-Alain Krayenbühl, neu ernannter Chefarzt des Spitals Linth in Uznach.

Herr Jean-Louis Berney, Chefarzt am Hôpital Monney du Districtaus Châtel-Saint-Denis sowie Dr. Rudolf Hausammann, Chefarzt der Privatklinik Meiringen sind im vergangenen Jahr pensioniert worden und werden deswegen zu Freimitgliedern.

Prof. Peter Greminger aus Winterthur hat sich für die Sitzung entschuldigt.

### **5. Informationen bezüglich Notfallstation:**

Georg Schulthess und Prof. Edouard Battagay haben eine Zusammenstellung der Anforderungen an eine Notfallstation aus internistischer Sicht ausgearbeitet. Darin wird ausdrücklich auf die leitende und verantwortungstragende Rolle von Internisten und Chirurgen auf der Notfallstation verwiesen. Die Notfallstationen sollen in die bestehenden Kliniken integriert und durch deren Verantwortungsträger geführt werden, eine rein konsiliarische Rolle von Internisten und Chirurgen auf einer Notfallstation ist aus unserer Sicht nicht akzeptabel. Der Entwurf dieser Anforderungen an eine Notfallstation sieht drei

verschiedene Stufen von Notfallstationen vor. Die vorgeschlagenen Richtlinien wurden vom SGIM-Vorstand besprochen und sollen zur Vernehmlassung an unsere Mitglieder verteilt werden. Die Präsidentin dankt den Mitgliedern der Arbeitsgruppe für ihren Beitrag.

#### **6. Mitteilungen zum Thema Swiss DRG:**

Die Präsidentin stellt die neu zusammengesetzte DRG-Fachgruppe vor. Ihr gehören folgende unserer Mitglieder an: Manuel Fischler Waidspital Zürich, Drahomir Aujewski Inselspital Bern, Karin Fattinger Kantonsspital Schaffhausen sowie Frau Dr. Kerstin Schlimbach Spital Einsiedeln. (Zusätzlich die Herren Schärer und Schmid). Ziel der Arbeitsgruppe ist vor allem die Abbildung der Multimorbidität der Patienten der Inneren Medizin in den Fallpauschalen. Zur Schaffung eines DRG für die Internistische Komplexbehandlung müssen die ärztlichen Leistungen, die wir täglich für diese Patienten erbringen, akribisch erfasst werden. Dies ist nur möglich durch die Mithilfe der einzelnen Ärzte und der Erfassung von Daten aus verschiedenen Spitälern.

Der DRG-Verantwortliche der SGIM; Herr Hebeisen, hat seine Stelle gekündigt und ein Nachfolger wurde bestimmt. Zum Zeitpunkt der Geschäftssitzung kann der Name des Nachfolgers noch nicht bekannt gegeben werden.

#### **7. Mitteilungen zum aktuellen Stand Stroke Units:**

Prof. Beat Frauchiger, Frauenfeld, berichtet, dass die Zertifizierung von Stroke Units durch die Schweizerische Hirnschlaggesellschaft nach wie vor und trotz der Intervention unserer Arbeitsgruppe beim Gremium für hoch-spezialisierte Medizin unverändert weiter läuft. Am 11.04.14 fand eine erneute gemeinsame Sitzung unserer Arbeitsgruppe mit der Schweizerischen Hirnschlaggesellschaft statt, dabei wurde von unserer Seite gefordert, dass eine Stroke Unit nicht ausschliesslich durch einen Neurologen, sondern auch durch einen Internisten geleitet werden kann. Ausserdem sollen die Betten der Stroke Unit entweder in einer Intensivstation oder in einer Intermediate Care Unit integriert werden. Jonas Rutishauser, Bruderholzspital Basel, bittet um eine Empfehlung, ob sich Spitäler weiterhin um eine Zertifizierung von Stroke Units bewerben sollen. Es besteht zur Zeit eine Unsicherheit, ob zukünftig die Fallpauschale der komplexen Schlaganfallbehandlung nur noch in zertifizierten Stroke Units abgerechnet werden darf und ob Spitäler mit ähnlichem Leistungsspektrum, aber nicht zertifizierten Einheiten, diese Fälle nicht mehr entsprechend abrechnen dürfen. Aufgrund dieser Rechtsunsicherheit beschliessen wir, dass in einem gemeinsamen Brief des SGIM-Präsidenten, der Präsidentin unserer Vereinigung sowie von Prof. Frauchiger bei Prof. Suter, dem Vorsteher des Gremiums für hochspezialisierte Medizin, ein Moratorium zur weiteren Zertifizierung von Stroke Units gefordert werden soll. Unsere Arbeitsgruppe beurteilt die aktuell von der Hirnschlaggesellschaft geforderte Stroke Unit als im Prozess der Schlaganfallbehandlung unnötiges Hindernis und wünscht sich ein unbürokratisches, nicht zertifiziertes Netzwerk aus Spitälern, welche Schlaganfälle weiterhin behandeln wollen und mit den von der HSM geforderten Stroke Centers zusammenarbeiten.

#### **8. Rechnungsführung:**

Christoph Knoblauch, Stans präsentiert die Rechnung, die bei Einnahmen von 4807.95 Fr. und Ausgaben von 4755.60 Fr. mit einem Gewinn von 52.53 Fr. abschliesst. Urs P. Hürlimann Zürich hat die Rechnung geprüft und als einwandfrei befunden. Aufgrund seiner Empfehlung wird die Rechnung einspruchslos genehmigt.

**9. Referat Spitalplanung mit Leitungsgruppen am Beispiel des Kantons Zürich von Dr. Michael Vetter, Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich.**

Herr Vetter erklärt in seinem Vortrag ausführlich, wie der Kanton Zürich mit Hilfe von Leistungsaufträgen und Spitalliste die stationäre Versorgung des Kantons kontrolliert und plant. Die Folien seines Referats stellt er unserer Vereinigung zur Verfügung und sie können über unsere Homepage angesehen werden. Die Präsidentin dankt Herrn Vetter für sein eindrückliches Referat.

**10. Varia:**

Ludwig Heuss, Spital Zollikerberg Zürich, nennt den 30. Oktober 2014 als Termin für unser Herbst Kolloquium, für welches er uns freundlicherweise ins Spital Zollikerberg einlädt.

Zukünftige Kolloquien:

2015: KS Nidwalden, Stans, Dr. Ch Knoblauch

2016: Bürgerspital Solothurn, PD A. Stucki

2017: KS Graubünden, Prof. Th. Fehr

Esther Bächli  
Präsidentin

Thomas Brack  
Sekretär